Der Reichsführer-SS

Tgb.Nr.A/99/41/41
RF/K.

Führer-Hauptquartier
19. 12.1941

Mein lieber Pohl !

Ich war kürzlich gelegentlich meines Besuches im Gau Danzig-Westpreußen im Lager S t u t t h o f .

Ich bin zu der Überzeugung gekommen, daß S t u t t h o f von größter Bedeutung für die spätere Besiedlung des Gaues Danzig-Westpreußen ist. Stutthof hat alle Möglichkeiten für Werkstätten, Schreinerei, Schlosserei, usw. Ich glaube, daß wir Stutthof doch ausbauen und verwenden müssen. Der Ausbau müßte meines Erachtens folgende Dinge berücksichtigen:

1. Die Einrichtungvon Bauschreinerei und Bauschlosserei für die Siedlungstätigkeit in Westpreußen,
2. vollste Ausnutzung der Schneider-, Schuster- und sonstigen Werkstätten für uns. Es werden dort eine große Menge von Aufträgen für die Wehrmacht ausgeführt.
3. Einrichtung einer Autoreparatur-Werkstatt für den dortigen SS-Oberabschnitt.
4. Kauf einer Ziegelei am Haff, die sehr günstig liegt, die Kleinbahn und Kanal hat und die uns zurzeit dort angeboten wird.
5. Stutthof muß außerdem in der Richtung ausgebaut werden, daß es in einem Lager später 20 000 Russen aufnehmen kann, mit denen wir dann den Siedlungsaufbau des Gaues Danzig-Westpreußen vollziehen können.

Ich übersende anliegend eine Aufstellung über die Bodenbeschaffenheit, die in Stutthof gemacht wurde. Von Interesse könnte sein einesteils der Faulschlamm zur Düngung

sein der Wiesen, wenn es sich lohnt, ihn in der Tiefe von 10 - 12 m abzubauen, und anderenteils die allerdings in 100 m Tiefe liegende weiße, weiche, mittelharte und harte Kreide sein. Wenn ich mich nicht irre, ist im Gau Danzig-Westpreußen an Zement und Kalk ein großer Mangel. Aus Kreide ließe sich beides gewinnen.

Stutthof müßte nur von Ihnen und SS-Brigadeführer Glücks als anerkanntes Konzentrationslager mit Wirtschaftsbetrieb übernommen werden.

H e i l H i t l e r !

I h r

H. Himmler